

RHEINISCHE POST
MONTAG, 29. JUNI 2015

ern

sper regiert ein
die Schützen von morgen.

PROGRAMM

Heute findet Flingern seinen neuen König

Königsschießen Um 19 Uhr versammeln sich die Schützen in Flingern heute Abend, um den neuen König auszuschießen.

Kirmes Auf der Kirmes neben dem Festzelt am Hellweg (Ecke Dieselstraße) ist heute bis 20 Uhr Familientag mit reduzierten Preisen. Dienstagabend um 22.45 Uhr findet nach dem Krönungsball das große Feuerwerk statt.

sen haben sie die Mädchen und Jungen eingeteilt, bis zum Alter von 23 Jahren. Danach darf man sich als erwachsenen Schützen ansehen. Und wer glaubt, dass sich der Pagenkönig in seiner Symbolik erschöpft, der ahnt nicht, dass ein recht voller Terminkalender auf den jungen Würdenträger wartet. Es gibt Ausflüge, Übungsschießen und andere Nachmittagsaktivitäten für die Mädchen und Jungen.

Karin Hamacher-Gockeln erzählt, dass sich die Investitionen in die Jugend lohnen. Seit mehr als zwanzig Jahren suchen sie in Flingern schon den Pagenkönig. Und viele von den ehemaligen Königen bekleiden heute im Verein andere Funktionen und Positionen. Natürlich gehe auch der ein oder andere, wenn er älter werde. „Aber die meisten bleiben“, sagt sie.

wird ab heute
straße

eine Teilspernung der Wohnstraßen notwendig. Bei der nachfolgenden Bauphase, dem Vortrieb der Rohre, sind beide Fahrspuren in der Heyestraße wieder befahrbar. Zum ab-

PERSONALIEN



Chiara Aengevelt, Tochter des Immobilienmaklers Lutz W. Aengevelt, ist als weiteres Mitglied der vierten Generation in das inhaberge-

führte Unternehmen Aengevelt Immobilien eingetreten. Ihre Aufgabe innerhalb des Geschäftsbereichs „Investment“ ist vom Stammhaus Düsseldorf aus und in unternehmensweiter Zusammenarbeit mit den anderen Niederlassungen und Teams der gezielte Ausbau der Zusammenarbeit mit Family Offices als eine der mittlerweile wichtigsten Anlegerguppen am deutschen Investmentmarkt. (tb)

Der 47-jährige Diplomingenieur für Augenoptik **Dirk Schäfermeyer**, hatte das Amt des Vizepräsidenten der Handwerks-



kammer (HWK) seit 2013 an inne und wurde jetzt durch Karl-Heinz Reidenbach abgelöst. Schäfermeyer hat sich für eine Verbesserung der Rahmenbedingungen und für Maßnahmen zur Imagestärkung der Ausbildung stark gemacht. Die Handwerkskammer würdigte die „überaus aktive und erfolgreiche“ Tätigkeit ihres Arbeitnehmer-Vizepräsidenten mit der Silbernen Medaille der HWK. (tb)

MELDUNGEN

Vortrag über Patientenverfügung

(stz) Die Verbraucherzentrale NRW bietet am Dienstag, 30. Juni, um 15 Uhr, einen Vortrag zum Thema Patientenverfügung an. Patientenanwalt Herbert Schäfer berücksichtigt die gesetzlichen Regelungen sowie das aktuelle BGH-Urteil. Er gibt einen Überblick über die rechtlichen Möglichkeiten der Vorsorge, nennt Fallstricke bei der Formulierung und erklärt, wie man Patientenrechte durchsetzen kann. Telefonische Anmeldung unter 710649-15. Der Vortrag findet in der Beratungsstelle, Heinz-Schmöle-Str. 17, statt. Die Teilnahme kostet zehn Euro.

SERIE WOHNEN IN DÜSSELDORF

Ein alter Ballsaal wird zum Loft

Tag der Architektur 1: An der Märkischen Straße in Gerresheim hat das Architekturbüro „Zentralbau“ eine Luxuswohnung mit besonderem Charakter geschaffen.

VON UTE RASCH

Es passiert unwillkürlich. Wer zum ersten Mal diesen Raum betritt, dem entfährt automatisch ein Seufzer, dem gleich ein Gedanke folgt: „Ja, so müsste man wohnen!“ Dabei wirkt das alte Haus auf der Märkischen Straße in Gerresheim, eingezwängt von seiner hoch ragenden Nachbarschaft, von außen ganz bescheiden. Innen aber öffnet sich direkt hinter der Eingangstür ein spektakuläres Loft mit drei Wohnebenen und einer neun Meter hohen Decke. Viel Platz für Seufzer.

Gestern am „Tag der Architektur“ war dieser Wohnraum für ein paar Stunden der staunenden Öffentlichkeit zugänglich. Über 600 Neugierige nutzten die Gelegenheit, stiegen auf Plastiküberziehern (als besichtigten sie Schloss Benrath) die alten Stufen hinauf, bekamen einen Blick in Bad und Schlafzimmer gewährt und ließen sich von dem Architekten Andreas Knapp die Geschichte des Ortes erzählen. Einst war dieses Loft der Ballsaal einer Kneipe, in dem zum Ende des 19. Jahrhunderts ganz Gerresheim

„Manche erwarteten ein Restaurant, weil bei unserem Einzug als erstes der Kronleuchter hing“

Geschwoofte. Es folgten eine Kegelbahn, später eine Teppichfabrik, zum Schluss wurden Mopeds verkauft. Zwischendurch immer wieder Leerstand. „Die Nachbarschaft war gespannt, was nun kommen würde“, berichtet der Hausherr, der hier mit Frau, Tochter und zwei Hunden lebt. „Manche erwarteten ein Restaurant, weil bei unserem Einzug als erstes der Kronleuchter hing, übrigens an einem Flaschen-



Auf der Galerie befindet sich das Arbeitszimmer - von hier aus kann man das helle Wohnzimmer überblicken.

FOTO: ANDERSWOHNEN/IN DER STADT/ZENTRALBAU

zug, der noch aus der alten Tapetenfabrik stammt“, ergänzt seine Frau.

Sie hatten zwei Jahre nach einem solchen Objekt gesucht. Immer an ihrer Seite Andreas Knapp, Geschäftsführer der „Zentralbau GmbH“, Architekturbüro und Projektentwickler gleichermaßen. Markenzeichen: Gebäude mit Geschichte und Charakter zu entdecken, deren Potenzial zu erkennen und ihnen neues Leben einzubauen. Von der Vergangenheit wird dabei so viel erhalten wie möglich. So wurden in dem Gerresheimer Loft die alten Ziegelwände vom Putz befreit, nicht geglättet, sondern mit ih-

rer reizvollen Unvollkommenheit schlicht weiß gestrichen.

„Ansonsten wurde das Haus kernsaniert“, erläutert Andreas Knapp. In dieser Zeit war sicher Phantasie gefragt, um sich vorzustellen, wie es sich hier mal leben lässt. Schon ein Jahr später zog die Familie kurz vor Weihnachten ein – „und wir fühlten uns sofort zuhause.“ Das liegt zweifellos auch an einer Einrichtung, die von zwei leidenschaftlichen Sammlern geprägt wird – auf den ersten Blick passt nichts zusammen, aber in der Kombination bilden die vielen Kuriositäten eine großartige Collage: So behauptet sich im Wohnraum eine milde lächelnde Madonna aus dem 19. Jahrhundert in Nachbarschaft eines persischen Zierpferds fast in Lebensgröße, und

darüber schwebt keck ein altes Modellflugzeug.

Eine Treppe führt hinauf zu einer alten Galerie, auf der die Hausherrin ihr Arbeitszimmer eingerichtet hat – wie in einer Kommandozentrale. Ein Teil der Galerie wurde geschlossen und in Kinderzimmer, Bad und Schlafzimmer verwandelt, die durch Fenster in der Decke mit Tageslicht geflutet werden – inklusive Himmelsblick vom Bett aus.

Darüber ist dem Architekten-Team ein Clou gelungen: Das ursprüngliche Dach des Hauses wurde an einer Seite abgesenkt, so entstand Platz für einen geräumigen Dachgarten, auf dem jetzt Palmen und Oleander gedeihen, aber auch Walderdbeeren und Blaubeeren – in alten Metallkästen von einem belgi-

schen Flohmarkt. Selbstverständlich hat das alte Haus ein technisches Herz, das auf neuestem Stand schlägt: Die Deckenfenster sind mit Sensoren ausgestattet, damit sie sich bei Regen automatisch schließen, im Gäste-WC fließt das benutzte Wasser des Handwasbeckens direkt in die Toilettenspülung, die Fußbodenheizung unter dem Zementestrich-Boden wird von der hauseigenen Gas-Brennwert-Thermie betrieben.

Doch schon lenkt ein Stück mit Vergangenheit wieder den Blick auf sich, wie die Treppenstufen aus altem Waffelblech (das Andreas Knapp überall aufkauft), darüber Griffe aus altem Leder, die einst Turnern am Stufenbarren Halt gaben. Jetzt fungieren sie als Handläufe.

Ein kleines Paradies mit Passivhaus-Standard

Tag der Architektur 2: Von außen unscheinbare Wohnanlage an der Münsterstraße überrascht mit idyllischem Innenhof.

VON MARC INGEL

„Hier können Kinder geschützt großwerden“, schwärmt Hartmut

Energiekonzept sieht darüber hinaus zentrale Lüftungsanlagen mit

